

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigentell:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 155

Dienstag, den 7. Juli 1931

Jahrgang 104

## Französisch-amerikanische Einigung in Paris

Nach zähem Endkampf grundsätzliche Annahme einer Kompromißformel  
Der abgeänderte Hooverplan kann in Kraft treten — Sachverständigenausschuß  
regelt die Restfragen

Die Pariser Verhandlungen haben diese Nacht mit Annahme einer Einigungsformel über den Hooverplan durch Amerika und Frankreich einen positiven Abschluß gefunden. Der letzte Verhandlungstag gestaltete sich recht schwierig, da Präsident Hoover den in dem von Paris übermittelten Abkommensentwurf enthaltenen, französischen Vorschlag bezgl. der Sachlieferungsfrage rundweg abgelehnt hatte, weil zu befürchten stand, daß noch vier oder fünf andere Regierungen mit gleichem Recht mit Sonderansprüchen kommen würden. Die französischen Vertreter entschlossen sich daraufhin nachzugeben, und die generelle Annahme des Hoover-Vorschlages festzustellen, vorbehaltlich einer Verständigung über die Durchführungsmodalitäten. Zu letzterem Zweck soll eine Sachverständigenkonferenz nach Paris einberufen werden. In einer Nachsitzung gaben dann die Vertreter Amerikas ihre Zustimmung zu einer solchen Kompromißlösung und teilten mit, daß Präsident Hoover erklärt habe, daß das neue Abkommen im Geiste des amerikanischen Vorschlages gefaßt sei und nur noch von der Billigung der anderen interessierten Mächte abhängen, in deren Namen er keine Verpflichtungen übernehmen könne. Gegenständiglich ausgetauscht. Der Text der Verständigungsgrundlage, die von der französischen Regierung vorgeschlagen und von der amerikanischen angenommen wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Meinungsäusserungen, die erfolgt sind, stellt die französische Regierung fest, daß sie mit der Regierung der Vereinigten Staaten in Bezug auf die Grundlagen des Vorschlages des amerikanischen Staatspräsidenten Hoover über folgende Punkte einig ist:

1. Die Zahlung der interalliierten Schulden wird vom 1. Juli 1931 bis zum 30. Juni 1932 aufgehoben.

2. Das Reich liefert die Summe der ungeschützten Zinsrate an die V.Z. ab, aber die französische Regierung erklärt sich, was diese betrifft, damit einverstanden, die vom Reich geleisteten Zahlungen bei der V.Z. in Bonds anzulegen, die von der Deutschen Reichsbahn garantiert sind.

3. Alle Zahlungen sind verzinsbar unter den Bedingungen, die von der amerikanischen Regierung angeregt worden sind, und sollen in 10 Jahresraten vom 1. Juli 1933 ab amortisiert werden.

4. Dieselben Bedingungen sind für die von der Deutschen Reichsbahn ausgegebenen Bonds anwendbar. In bezug auf drei weitere Punkte, die nicht unmittelbar die amerikanischen Interessen und die amerikanische Regierung betreffen, gibt die französische Regierung folgende Erklärungen ab:

a) Eine gemeinsame Aktion der führenden Zentralbanken durch Vermittlung der V.Z. soll ins Leben gerufen werden, zum Vorteil derjenigen europäischen Länder, die besonders durch die Aufhebung der Zahlungen, so wie sie vorgeschlagen sind, zu leiden haben.

b) Eine vorläufige Verständigung soll zwischen Frankreich und der V.Z. erzielt werden, damit Frankreich im Falle eines Moratoriums des Youngplans den Garantiefond nur durch die Monatszahlungen, die den Bedingungen der V.Z. entsprechen, ergänzt.

c) Die Regelung der Frage der Sachlieferungen und der verschiedenen technischen Anpassungen, die durch die Anwendung des amerikanischen Vorschlages und des gegenwärtigen Abkommens notwendig werden, sollen von einem Sachverständigenausschuß geprüft werden, der von den interessierten Regierungen besetzt wird, und der die tatsächlichen Notwendigkeiten an den Hooverplan angleichen soll.

Frankreich behält sich das Recht vor, von der deutschen Regierung die unerlässlichen Zusicherungen, bezüglich der Verwendung des ihr zur Verfügung gestellten Kredites, für ausschließlich wirtschaftliche Zwecke zu verlangen.

### Unter finanziellem Druck Frankreichs

Wetterhin verstärkte Devisenforderungen bei der Reichsbank

Ganz entgegengesetzt den Erwartungen, die man noch gestern innerhalb der Kreise der Reichsbank hegte, sind die Devisenforderungen wieder außerordentlich gewachsen. Man schätzt sie für den gestrigen Tag auf über 80 Millionen Reichsmark. In deutschen Bankkreisen setzt sich immer mehr die Ueberzeugung durch, daß die fortgesetzten Kreditkündigungen und -Zurückziehungen nichts mehr mit Vertrauen oder Mißtrauen gegenüber Deutschland zu tun haben, sondern, daß es sich hier um einen auf direktem und indirek-

### Hoover gibt die Einigung bekannt

Sofort nach dem Abschluß der Pariser Verhandlungen gab Präsident Hoover bekannt, daß nunmehr zwischen allen beteiligten Nationen eine Einigung über seinen Moratoriumsvorschlag erzielt worden sei.

Nach Abschluß der Pariser Verhandlungen gab der französische Ministerpräsident Laval folgende Erklärung ab: „Dieser Vertrag ist eine wichtige Entscheidung, die ein schweres Opfer für Frankreich bedeutet. Man wird verstehen, daß die Regierung die französisch-amerikanische Solidarität wahren wollte, die mehr denn je eine Bedingung für die internationale Zusammenarbeit und eine Notwendigkeit für den Frieden darstellt. Man wird verstehen, daß die Regierung das geheiligte Recht Frankreichs auf die Reparationen nicht veräußern wollte. Wenn aus dem nunmehr abgeschlossenen Vertrage neues Vertrauen in der Welt erweckt wird und wenn man in Deutschland die Tragweite und den Sinn der weitherzigen Haltung Frankreichs versteht, so muß sich eine neue Ära für die beiden Völker eröffnen.“

### Berliner Pressestimmen zum Ergebnis der Pariser Verhandlungen

Nur einige Berliner Morgenblätter nehmen, da die französisch-amerikanischen Abmachungen erst um die Mitternachtsstunde in Berlin bekannt wurden, in kurzen redaktionellen Auslassungen zu dem Ergebnis Stellung. Die „Germania“ sagt, Amerika und Frankreich dürfen behaupten, daß es in diesem zähen Kampf zweier Prinzipienwelten weder Sieger noch Besiegte gibt, wir aber müssen mit Dankbarkeit und mit Wehmut feststellen, daß Hoover und seine Bevollmächtigten hartnäckig und folgerichtig gekämpft und um dieses Zieles willen auch Unerwünschtes in Kauf genommen haben. Die Anerkennung des französischen Anspruchs auf das Prinzip der ungeschützten deutschen Annullitäten wird von uns in der Ueberzeugung zur Kenntnis genommen, daß trotz dieses grundsätzlichen Festhaltens Frankreichs an dem Haager Prinzip noch nicht das letzte Wort über die deutsche Zahlungsfähigkeit in den kommenden Jahren gesprochen sein kann. — Die „Vossische Zeitung“ meint, der Vorbehalt, der Garantiefonds und Sachlieferungen betrifft, mindere den Wert der nun erfolgten formellen Inkraftsetzung des Hooverplanes. Die in Paris erzielte Verständigung schaffe die Voraussetzung dafür, die große internationale Aktion zugunsten der deutschen Wirtschaft sofort in Gang zu bringen. Amerika könne jetzt wieder das Tempo angeben. — Die „D.N.Z.“ fragt, ob es kein Gegenmittel gegen die Pariser Manöver gibt. Es ist ein infames und in seiner Zähigkeit und Schlaueit doch auch bewundernswürdiges Spiel, das mit den Interessen der Welt und Deutschlands in Paris getrieben wurde. Es ist nicht mehr zu befechten, die Franzosen wollen uns ausbluten lassen, um uns dann diktiert zu können, nicht hinsichtlich der ungeschützten Annullitäten oder der Sachlieferungen, sondern hinsichtlich politischer Lebensfragen ersten Ranges. Auch nach der Einigung in Paris müssen wir vermeiden, daß uns die französische Politik ihre Bedingungen diktiert. Es kann keine Regierung mehr wagen, jene politischen Bezüge anzusprechen, die etwa in der französischen Kammerdebatte gefordert wurden. Sie wäre im gleichen Augenblick gestürzt. Konstruktive aufbauende Gesinnung, die endlich auf das Ganze geht, ist das Gebot der Stunde. — Der Pariser Berichterstatter des „Tag“ sagt, der Zweck des Hooverplans, die vollständige Befreiung der deutschen Finanzen von den Tributlasten während eines Jahres, ist nicht erreicht worden. In der Sachlieferungsfrage habe Hoover einen glatten Rückzug angetreten. Sollte es in dieser Frage zu keiner Einigung kommen, so wird, wie von deutscher unterrichteter Seite verlautet, auch das Sachlieferungsprogramm deutscherseits zunächst unterbrochen werden.

tem Wege ausgeübten Druck aus politischen Motiven handelt, um die finanzielle Lage Deutschlands so zu zupficken, daß es gezwungen ist, Frankreich alle politischen Zugeständnisse zu machen, die es verlangt. Man wird insbesondere heute stark an die Frühjahrszeiten 1929 erinnert, wo man täglich das Barometer der Pariser Verhandlungen an den Devisenforderungen in Deutschland ablesen konnte. An der Börse setzten sich die Verkäufe zu Geldbeschaffungszwecken fort, was wiederum Kursverluste bis zu 7 und 8 Prozent gegenüber der Vortagsbörse zur Folge hatte. Tägliches Geld bleibt stark gesucht und ist nur zu 9-10 vom Hundert erhältlich.

## Tages-Spiegel

Nach einem schwierigen Verhandlungstag haben sich letzte Nacht in Paris die Vertreter Frankreichs und Amerikas über den Hoover-Vorschlag geeinigt.

Die Einigungsformel trägt alle Spuren eines Kompromisses und bedeutet für Deutschland eine recht beträchtliche Schwächung der erhofften Erleichterungen.

Ueber die Durchführungsmodalitäten des Hooverplans, insbesondere auch über die Frage der Sachlieferungen, soll ein von den interessierten Regierungen bestellter Sachverständigenausschuß beraten.

Das Reichskabinett trat gestern zu ernsten Beratungen über die Wirtschafts- und Finanzlage zusammen. Der Devisenabzug bei der Reichsbank dauert an.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei beschäftigte sich in Gegenwart des Reichsfinanzministers mit der Notverordnung und beschloß, eine Milde rung der sozialen Härten mit allem Nachdruck anzustreben.

Zwischen Bolivien und Paraguay sind die diplomatischen Beziehungen abgebrochen worden. Beide Länder befinden sich im Kriegszustand.

### Zuanpruchnahme des Golddiskontbank-Berechtigtes kredites

Nachdem im Anschluß an die Generalratsitzung der Reichsbank erklärt worden war, daß eine Beanspruchung des über die Deutsche Golddiskontbank bei der Internationalen Acceptance Bank zur Verfügung stehenden Berechtigtes kredites nicht erfolgt sei, wird nunmehr bekannt, daß die Reichsbank sich entschlossen hat, diesen Kredit, der bekanntlich eine Höhe von 50 Millionen Dollar hat, zur Erleichterung der Lage in Anspruch zu nehmen.

Nach einer Meldung des „Börsenkurier“ aus New York verlautet gerücheweise, daß prominente Banken einen neuen Kredit in Höhe von 50 Millionen Dollar für die Reichsbank in Erwägung gezogen haben.

### Grenzwischenfall auf dem Rhein

— Straßburg, 7. Juli. In einem Grenzwischenfall auf dem Rhein geben die „Journal d'Alsace et de Lorraine“ und die „Nene Zeitung“ folgende Darstellung: Am Sonnabend nachmittag gerieten zwei Schiffer aus dem elsässischen Dorf Wangenau auf dem Rhein in die Strömung und wurden bis auf etwa 40 Meter gegen das badische Ufer abgetrieben in die deutschen Gewässer hinein. Ein deutscher Zollbeamter rief die Schiffer an und forderte sie zum Landen auf, um ihre Ausweispapiere zu prüfen, nachdem er die beiden trotz ihres Beugnens als Elässer erkannt hatte. Da das Boot weiter stromabwärts fuhr, hat der Zollbeamte drei Schiffe aus seinem Dienstrevolver abgegeben und den einen Schiffer, den Wirt Georg Scherz verlegt. Etwa 500 Meter weiter stromabwärts hat dann das Schifferboot das elsässische Ufer wieder erreichen können.

Ueber den Zwischenfall, von dem in der französischen Darstellung selbst zugegeben wird, daß er sich in deutschem Hoheitsgebiet ereignet hat, haben die französische Gendarmerie und die deutsche Grenzpolizei eine Untersuchung eröffnet.

### Stimsons Italien-Besuch

— Rom, 7. Juli. Am Montag mittag ist Staatssekretär Stimson in Palermo eingetroffen und am Abend nach Neapel weitergereist. Der amerikanische Botschafter wurde am Montag von Grandi empfangen und fuhr darauf nach Neapel, um Stimson dort zu begrüßen. Dieser wird sich zwei Tage in Neapel aufhalten und am Mittwoch nachmittag mit dem Auto nach Rom fahren. Am Donnerstag wird er Grandi einen Besuch abstatten. Am Nachmittag wird er Mussolini aufsuchen. Wie verlautet, wird Stimson bereits am 11. Juli nach Florenz weiterreisen.

### Großfeuer im Bremer Industriehafen

— U Bremen, 7. Juli. Am Montag abend entfiand in einer Holzmehlfabrik im Industriehafen ein Brand der sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Die Feuerwehr hatte harte Arbeit zu leisten. Das Werk muß vollständig stillgelegt werden, da die gesamte Inneneinrichtung ein Raub der Flammen geworden ist. Das Feuer ist offenbar durch eine Mehlstaubexplosion entstanden. Ein in der Nähe stehender Arbeiter sprang bei der Explosion aus dem Fenster und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Zeitweilig bestand große Gefahr, daß das Feuer auf das größte Holzlager Bremens und auf die angrenzenden Sauerstoffwerke überspringen würde.

geringeren  
Der Rückgang  
ie Preise im  
en die Preise  
Sie stehen be-  
115 Pfg. für  
  
aldbungen im  
Lannen 72 756  
280 Gm.) 59  
Lannen im  
im Mai 08,  
daß für den  
egenüber den  
zielt für Ge-  
pfeinstangen  
inholz wurde  
2. bei einem  
preise gegen  
April und 85  
  
den Börsen- und  
irtschaftlichen Ver-  
  
BEND  
ly Müller  
bends 8 Uhr  
R HOF  
Abendkasse.  
  
g  
Sie  
icht  
  
rei  
23  
  
ot!  
etc.  
isen  
er  
irche  
er!





Versäumen Sie nicht am **MITTWOCH**, den 8. Juli und **SAMSTAG**, den 11. Juli, an beiden Tagen nachm. 4 Uhr und abends 9 Uhr, die grosse internationale

# MODENSCHAU

IM KURSAAL BAD LIEBENZELL  
„EIN FEST IM ZEICHEN  
VON KUNST, ANMUT UND SCHONHEIT“

Mitwirkung erster Künstler und preisgekrönter Vorführ-Damen — Nachmittags Tanz-Tee — Abends Gesellschaftstanz mit buntem Programm

Wegen Räumung gibt folgende Möbel billig ab:  
Nästische  
Küchenbifett  
Eßtische  
Küchentische  
Hocker  
Gustav Einkenheil,  
Badstraße  
Möbelpolitur  
zum Reinigen der Möbel  
b. D.

## Candia-Rosinen

Zentner 27.--

Eiswaffeln  
1/2 Pfd. 40 Pfg.

Bonbons  
1/2 Pfd. 25 Pfg.

Block-Schokolade  
5 Tfl. à 100 gr. nur 95 Pfg.

Vollmilch-Schokolade  
4 Tfl. à 100 gr. nur 95 Pfg.

Hamburger Kaffee-Lager  
Fritz Mönch  
Niederlage

Thams & Garfs

## Täglich Gefrorenes

Wilh. Sachs  
Konditorei  
Fernsprecher 203

Schöne, sommerliche  
4-5-Zimmer-Wohnung  
auf 1. Sept. zu vermieten  
Emil Kirchherr,  
Zimmermeister.

Früh eingetroffen:

neues  
Delikatess-Sauertrout  
in bekannter Güte  
bei

Ernst Pfeiffer  
Badstraße  
R. D. Vinçon  
beim Vereinshaus

## Für Bauende!

Eine Partie gut erhaltene  
**Fenster**  
hat zu verkaufen  
Emil Kirchherr,  
Zimmermeister

Eine gute  
**Milchkuh**

mit dem 3. Kalb hat  
zu verkaufen  
Lange Steige 38

Eindünsten nur mit Gas, denn



## Rüfer- und Rüblerzwangsinning des Bezirks Calw

am Samstag, 11. Juli, Sonntag, 12. Juli  
und Montag, 13. Juli 1931 findet

in Calw der 27. Verbandstag

## Süddeutschen selbständigen Rüfermeister

(eingetragener Verein) statt.

Verbunden ist hiemit eine groß angelegte

## Rüfer- und Kellerei-Fachausstellung in der Turnhalle

Eröffnung der Ausstellung Samstag, 11. Juli, mittags 1 Uhr  
Zu diesen Veranstaltungen ergeht herzliche Einladung  
an die ganze Bevölkerung von Stadt und Land

Rüfer- und Rüblerzwangsinning des Bezirks Calw  
Friedrich Schad jr., Obermeister.

Große Sendung

## Emaile-Waren

gute Qualität ist eingetroffen und verkaufe dieselben zu

## Einheitspreisen

von —.50, —.75, —.95, 1.25 und 1.95

## Karl Stüber, Biergasse

Besichtigen Sie bitte mein Schaufenster

## Mütterberatungsfunde

morgen, Mittwoch, den 8. Juli 1931, nachmittags 3 bis 4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schulz Witwe, Bischofsstraße, Erdgeschoss links.

## Auf zum Jahrmarkt Calw!

Auf zur Bude 50! Auerhört billige Kurzwaren!  
Doppeltand gegenüber Bäckerei Niehammer  
Großer Preisabbau! Nur einige Beispiele:

1 Fingerhut 2  $\text{g}$ ; 1 Schneiderfingerhut 5  $\text{g}$ ; 1 Dhd. Druckknöpfe rostfrei 5  $\text{g}$ ; 300 Stednadeln 8  $\text{g}$ ; 4 Pak. Haarnadeln 8  $\text{g}$ ; 100 gute Reißnägeln 10  $\text{g}$ ; 12 Patent-hosenknöpfe 10  $\text{g}$ ; 36 Metallhosenknöpfe 10  $\text{g}$ ; 24 Sicherheitsnadeln, Stahl, 10  $\text{g}$ ; 100 Email-Stednadeln 10  $\text{g}$ ; 72 Hemdenknöpfe 10  $\text{g}$ ; 1 Eßlöffel 10  $\text{g}$ ; 1 Teeselher 10  $\text{g}$ ; 1 Muskatreiber 10  $\text{g}$ ; 1 Taschenkamm 10  $\text{g}$ ; 1 Schlüssel 10  $\text{g}$ ; 1 Zentimetermaß 10  $\text{g}$ ; 3 Stern Leinwand 10  $\text{g}$ ; 100 m Handfaden 8er und 12er 10  $\text{g}$ ; 1 Rest pr. Gummiband 20  $\text{g}$ ; 3 m Waschgummi 25  $\text{g}$ ; 3 St. prima Schürzenband 25  $\text{g}$ ; 100 m Leinwand 25  $\text{g}$ ; 1 Haarschneidekamm 25  $\text{g}$ ; 1 Taschenspiegel mit gr. Kamm 25  $\text{g}$ ; 6 Paar gute Nessel 25  $\text{g}$ ; 6 Stopfgarne 25  $\text{g}$ ; 10 Kafferklingen 28  $\text{g}$ ; 6 Stück Kaffeelöffel 35  $\text{g}$ ; 2 gute Küchenmesser 35  $\text{g}$ ; 6 Toiletteisen 50  $\text{g}$ ; 1 Rolle 500 m sechsfach Achermann 55  $\text{g}$ ; 2 Rollen 500 m Maschinensaden 50  $\text{g}$ ; 1 Roll-Metalldoppelmeter 1,20  $\text{M}$ ; 1 Damengelbbeutel 70  $\text{g}$ .

Achten Sie genau auf die rot ausgehängte Fahne von Ch. Maier, Stuttgart, Bude 50  
Doppeltand gegenüber Bäckerei Niehammer

Kenner trinken Tha-Ga-Kaffee!



das Pfund von Mk. 2.— bis 4.—

Hamburger Kaffee-Lager  
Fritz Mönch  
Niederlage Thams & Garfs

## Zum Markt in Calw

34 Pfennig Bazar

Fliegenglocken . . . 34 $\text{g}$	Viehstiegel . . . 34 $\text{g}$
Besteckkörbe . . . 34 $\text{g}$	Wischbürsten . . . 34 $\text{g}$
Wellhölzer . . . 34 $\text{g}$	Tafelmesser . . . 34 $\text{g}$
Reibbeisen . . . 34 $\text{g}$	1 Paar Salatbesteck 34 $\text{g}$
Suppenheber . . . 34 $\text{g}$	Emaltöpfe . . . 34 $\text{g}$
Waschseihaspeln . . . 34 $\text{g}$	Reiß. Schöpflöffel . . . 34 $\text{g}$
Toppunterheber . . . 34 $\text{g}$	Spielwaren . . . 34 $\text{g}$

Grüne Fahne!

Prima  
**Obstmist**  
verkauft  
Wegger Keller

Eine ältere  
**Bettlade**  
verkauft  
Schüb, Stuttgarterstraße

Am Dienstag, den 7. Juli abends 8 1/4 Uhr,  
wird im Gasthof Weiß, Badstraße in Calw

## ein neuer Film

vorgeführt mit dem Thema:

## Der Weg zu Eigenheim, Glück und Wohlstand

Der 1000 Meter lange Film ist äußerst unterhaltend und lehrreich. Jedermann, besonders auch die reifere Jugend ist freundlichst eingeladen.

Eintritt frei!

Redner: Bez.-Direktor Kapitän Rudelmann



**CCN Bausparkasse  
Leonberg**

(Creditgenossenschaft des Christlichen Notbundes)  
Vertreter bzw. Vertrauensmann:

E. Gross, Magstadt O./A. Böblingen

## Carbolineum

Ia. Oelware  
empfiehlt

Emil Kirchherr,  
Zimmermeister.

Futtererbsen  
Wicken  
Inkarnatkleesamen  
Senffamen  
Herbstrübsamen  
empfiehlt zur Nachfaat  
Ditto Jung, Calw

Schöne

## Schlangen-Gurken

auch z. Einmachen geeignet  
sowie prima

## Treibhaus-Tomaten

empfiehlt  
Chr. Hägele

Die glückliche Geburt ihres 4. Sohnes  
zeigen hoch erfreut an  
Hauptmann Johannes Fint  
und Frau Marianne geb. Niehammer  
Calw, 6. 7. 1931 Berlin-Schmargendorf

## Kurort Hirsau

Heute Dienstag, 8-10 Uhr abends  
**Kuranlagen - Konzert  
mit Tanz**  
die Kurverwaltung



Damenfriseurgeschäft  
Fröhlich Bahnhofstr. 46  
Telefon 318.  
Ondulieren/Wasserwellen  
Auflegen neuester Bubi-  
kopf-Modezeitschriften  
Beratung über Schnitt u. Mode

Ehe Sie einen

## Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie  
doch bei uns an, ob wir Sie nicht  
vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei  
Fernspr. Nr. 9 Calw Lederstr. 23